



europa-union deutschland

Mitwirken am Europa der Bürger

EUROPA-BRIEF - Termine & Notizen aus Mayen

September 2015

Ministerin kommt zur Europa-Union nach Mayen – neue Informationen zu TTIP

Ulrike Höfken, unsere Landesministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten kommt am 08. Oktober auf Einladung der Europa-Union zu uns nach Mayen.

Auch wenn augenblicklich die Flüchtlingskrise die Schlagzeilen beherrscht: das transatlantische Handels- und Investitionsschutzabkommen mit den USA (TTIP) ist noch lange nicht von der politischen Agenda EU-Kommission verschwunden. Mit einer deutlich veränderten Konstruktion der für alle Streitigkeiten zwischen den Handelspartnern vorgesehenen Schiedsgerichte Ministerin Ulrike Höfken glaubt Frau Malmquist, in der



Kommission für die Verhandlungen mit den Amerikanern zuständig, den Weg für das Abkommen weitgehend frei räumen zu können: Die Einrichtung eines öffentlichen, mit Berufsrichtern besetzten Investitionsgerichtshofs an Stelle privater Schiedsgerichte soll den Gegnern des Abkommens „das letzte Feigenblatt“ nehmen. Offen bleibt freilich, welches Recht da eigentlich gelten soll.

Auch im Übrigen bleiben wohl die dieselben Fragen wie bisher: was wird aus unseren europäischen Standards etwa bei der Ernährung, beim Verbraucherschutz oder bei den Arbeitnehmerrechten ? Welche Kontrollen wird es geben, wenn die Standards im Lauf der Zeit weiterentwickelt werden sollen ? Und wer setzt die Kriterien für diese Weiterentwicklung fest ?

Über das, was man aktuell über die möglichen Vertragsinhalte weiß, berichtet Frau Ministerin Ulrike Höfken am Donnerstag, 8. 10. 2015 um 18.30 Uhr - die Veranstaltung findet im Restaurant „Berti“ (Hotel Maifelder Hof) in der Polcher Strasse 72 in Mayen statt.

Frau Höfken spricht zum Thema: "Die Auswirkungen von TTIP auf Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz"

Wir laden alle interessierten Bürger zu dieser Veranstaltung sehr herzlich ein – nachdem die Bürgerinnen und Bürger in Mayen bereits einiges an Information von Parlamentariern des Europa-Parlaments und des Bundestags erhalten haben, ist es an der Zeit, konkret zu erfahren, welche Auswirkungen die Vereinbarungen in der Praxis auf der Landesebene voraussichtlich haben dürften.

Denn hier wird schließlich umgesetzt und durchgesetzt werden müssen, was auf der weit entfernten Brüsseler Ebene unterzeichnet werden soll.

Europa-Union Mayen pflegt intensiven Kontakt zum Europäischen Parlament

Seit Jahren sind Fahrten zum Europäischen Parlament nach Brüssel bzw. nach Straßburg gern genutzte Gelegenheiten für Mitglieder und Gäste der Europa-Union Mayen-Koblenz, den europäischen Abgeordneten sozusagen bei der Arbeit über die Schultern zu sehen.



Aber umgekehrt wird auch ein Schuh daraus: unsere Abgeordneten, die den Norden des Landes im Europa-Parlament vertreten, kommen auf unsere Einladung immer wieder gern nach Mayen, um hier über aktuelle Fragen der europäischen Entwicklung zu berichten. Norbert Neuser (SPD) und Dr. Werner Langen (CDU/EVP) haben bei ihrer Stippvisite auf terra vulcania Ende August zugesagt, die Europa-Union Mayen auch in der laufenden Legislaturperiode des Parlaments engagiert fortführen zu wollen.

Als letzter Gast in diesem Jahr wird Herr Dr. Werner Langen am 11. November 2015 um 19.00 Uhr wieder die Gelegenheit wahrnehmen, mit uns und hoffentlich vielen Gästen die jüngsten Entwicklungen Europas zu beleuchten.



Eine thematische Eingrenzung ist noch nicht erfolgt – denn wer weiß, was bei Treffen des europäischen Ministerrats oder der Staatschefs noch an erarbeitet werden wird um in der humanitären Katastrophe an Europas Grenzen und auch dahinter das „freundliche Gesicht“ (Angela Merkel) möglichst ganz Europas sichtbar werden zu lassen.

EUROPA-BRIEF - Termine & Notizen aus Mayen

September 2015

Winterwanderung der Europa-Union 2015 – wir gehen in den Untergrund !

Es ist wohl gute Tradition in der Europa-Union Mayen- Koblenz gewesen, noch im alten Jahr, am liebsten natürlich im tiefen Schnee, mit einander loszustapfen, um schließlich in einer warmen



: Foto:PK

Gaststube bei heißem Tee oder sonstigen erwärmenden Getränken das Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen.

So zog ein kleines Häufchen Unentwegter auch im Dezember 2014 von der einen Seite des Gänsehalses auf die andere nach Rieden rüber, einige kamen mit dem Wagen gleich dorthin, schön war's. Aber es wird mühseliger zu Fuß – die Zahl der Wanderer zeigt es. Deshalb haben wir für dieses Jahr zum Abschluss für unsere Mitglieder etwas anderes in den Rucksack des europäischen Nikolaus eingepackt:

am 11. Dezember um 13.30 Uhr treffen wir uns in Mendig am „Lava-Dome“ in der Brauerstrasse. Wir dürfen ab 14.00 Uhr unter Führung von Herrn Wolfgang Riedel (DVG), der sich da unten bestens auskennt, so dass niemand verloren gehen dürfte, in das Kellergewölbe.



Da unten (32 m unter dem Pflaster) ist's nicht nur etwas duster, sondern auch nicht wirklich warm – also bitte: warme Kleidung ist angesagt. Schutzhelm (Pflicht !) und Ostfriesenernz gibt's am Lava-Dome. Die Führung in Mendigs Unterwelt ist eindrucksvoll, auch für den, der schon unten war.

Es gibt übrigens einen Aufzug statt der vielen, genauer: 150 Stufen; die Führung dauert ca 2 ½ Stunden.

Der Eintritt in Lava-Dome und die Mendiger Unterwelt kostet 8,00 EURO.

Zum Aufwärmen treffen wir uns bei individueller Anfahrt anschließend in der Vulkan-Brauerei in Mendig, dort ist ab 17.00 Uhr für uns reserviert.

Es können maximal 30 Personen an der Führung teilnehmen – also schnell anmelden bei Lis Pink (epink@t-online.de) oder 02651/ 946778.

Auch ein Appell:

Eine Europäische Asyl- und Einwanderungspolitik. Europas Zusammenhalt wiederherstellen !

“Die überparteiliche Europa-Union Deutschland und die Jungen Europäischen Föderalisten appellieren an die Bundesregierung, alles in ihrer Macht stehende zu tun, damit die Europäische Union sich in der Flüchtlingskrise bewährt und die europäische Idee keinen Schaden nimmt. Dazu müssen die Mitgliedstaaten zu Zusammenarbeit und gemeinsamer Politik zurückfinden“.

Übrigens: wir in Deutschland sollten nicht ganz vergessen, dass vor eben mal 80 Jahren Tausende Deutscher vor den Nazis fliehen mussten, nach Holland, in die Tschechoslowakei, wenige nur kamen in die Schweiz oder nach Amerika, und wir wissen doch noch, dass nicht ganz "1000 Jahre" später aus Ost-



preussen, aus Schlesien, aus dem Sudetenland ebenfalls Hunderttausende Deutsche auf der Flucht und auf der Suche nach Schutz, Unterkunft und einem neuen Zuhause waren. Wenn wohl auch nicht alle Umstände vergleichbar waren - das Elend der Flucht war es schon .

Und wer in seiner Familiengeschichte blättert, findet da vielleicht auch einen Urahn, der im 19. Jahrhundert, aus dem Hunsrück oder der Eifel stammend, mit Familie, Sack und Pack die weite und gefährliche Reise ins Ungewisse, nach Amerika angetreten hat:



Da würde man heute wohl auch von Wirtschaftsflüchtlingen sprechen.

V.i.S. d.PR.: Dr. Peter Keiner Europa-Union Mayen